

Neues Jahr – sieben neue Gesichter

Sieben neue Gesichter werden 2018 häufiger von Plakaten, Informationsbroschüren und aus Zeitschriften lächeln. Zum dritten Mal suchte die TU Graz im Herbst nach ihren „Faces“, die ihre Fakultät ein Jahr lang repräsentieren.

Birgit Baustädter

Verena und Lukas haben die Musikauswahl übernommen, Johanna hat die Kuschelsocken ausgepackt, Leonardo feuert Benedict an, der mitten im Raum geknaut vor der Kamera posiert, und Sara und Lukas tratschen am anderen Ende der Fotoleinwand. Kaum zu glauben, dass sich diese sieben jungen Menschen erst sehr kurz kennen. Sie wirken wie ein eingespielter Freundeskreis. Die sieben jungen Menschen sind die neuen „Faces of TU Graz“ und werden im kommenden Jahr von Infopostern, Magazinen und Werbepostern lachen.

Johanna, Architektur

„Ich hatte schon früh den Wunsch, Architektin zu werden, habe aber oft aus meinem Umfeld gehört, dass ein technisches Studium viel zu schwer sei“, erzählt die Wolfsbergerin, die sich mitten im Bachelor-Studium Architektur befindet. Heute ist sie froh, nicht auf andere gehört zu haben, und will mit ihrer Arbeit das Leben der Menschen beeinflussen: „Hoffentlich positiv. Natürlich ist das eine große Verantwortung, aber eine sehr schöne.“

Benedict, Bauingenieurwesen

„Hier sind frisches Wasser und gute Straßen selbstverständlich. In meiner Heimat Nigeria ist da viel Luft nach oben“, erzählt Benedict, warum er sich für das Bauingenieurwesen-Studium entschieden hat. „Mit kleinen Verbesserungen kann man vielen Menschen helfen.“ Aufgewachsen ist der Bachelor-Student in Linz, absolvierte dort auch die HTL mit Informatik-Schwerpunkt. „Heute interessiere ich mich aber mehr für Straßenbau und Siedlungswasserwirtschaft.“

Verena, Technical Chemistry

„Ich wusste schon in der Schule, dass ich Chemie studieren möchte“, erzählt Masterstudentin Verena, die sich im Studium auf „Inorganic Materials and Chemistry“ spezialisiert hat und sehr gerne im Labor steht. „Mit Chemikalien experi-

mentieren – im Labormantel und mit Brille – ist großartig. Mit Chemie lassen sich alle Vorgänge der Natur erklären“, schwärmt sie. Neben dem Studium ist sie in der Musikkapelle aktiv, lernt Italienisch und Chinesisch, liest viel und liebt Metal-Konzerte.

Lukas, Biomedical Engineering

„Gegen Biomedical Engineering habe ich einfach kein Argument gefunden, es sprach alles für dieses Studium“, schmunzelt der gebürtige Grazer, der auch für das Studium in seiner Heimat bleiben wollte. Heute ist er froh über seine Entscheidung: „Mir gefällt die ausgeprägte technische Seite, aber auch, dass ich mich gleichzeitig intensiv mit Biologie, Anatomie, Chemie und Molekularbiologie beschäftigen kann.“

Sara, Elektrotechnik

„In der Elektrotechnik findet man immer neue Wege, etwas zu verbessern und neu zu gestalten. Und braucht dafür elektrische Energie“, erzählt Sara von ihrem Weg in ein technisches Studium. Ihr Studium hat sie bereits in Bosnien, dem Heimatland ihrer Eltern, begonnen. Schlussendlich zog es sie aber wieder in ihr Geburtsland: „Hier kommen viele unterschied-

liche Nationalitäten zusammen. Und wir haben alle etwas gemeinsam: die TU Graz.“

Lukas, Maschinenbau

„Jede Luftbewegung, jeder Regenbogen, jeder Vorgang in der Natur kann mit mathematischen Formeln beschrieben werden. Das fasziniert mich“, erzählt Lukas über seine Entscheidung für den Maschinenbau. Künftig möchte sich der Vorarlberger mit Energietechnik beschäftigen, weil „es für mich ein Zukunftsthema ist“. In Graz fühlte sich der Masterstudent gleich von Beginn an wohl: „Die Menschen in der Steiermark und in Vorarlberg sind sich sehr ähnlich. Bodenständig, gemütlich und ein bisschen grantig.“

Leonardo, Discrete Mathematics

Schwäne kann Leonardo zwar keine falten, wie er lachend feststellt, auch wenn er sich mit Origami-Theorie beschäftigt. Er berechnet etwa, wie sich flache Dinge verhalten, die über eine gebogene Kante gefaltet werden – in Zukunft vielleicht um faltbare Satelliten oder Dächer von Stadien zu berechnen. Der geborene Römer suchte sich die TU Graz wegen ihres guten Rufes aus. „Und weil mich die Sporgasse so sehr an Italien erinnert.“ ■

Mit der Kampagne „Be The Face“ sucht die Serviceabteilung Kommunikation und Marketing der TU Graz jedes Jahr nach sieben Studierenden, die für ein Jahr je eine der sieben Fakultäten der TU Graz repräsentieren wollen.



Die neuen Gesichter der TU Graz: Lukas, Verena, Sara, Benedict, Johanna, Leonardo und Lukas.